

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 141.

Neuenbürg, Dienstag den 26. November

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Stelle macht darauf aufmerksam, daß nach dem mit dem 1. Jan. 1879 in Kraft tretenden Reichsgesetze, betreffend den Spielkartenstempel, vom 3. Juli d. J., alle Spielkarten mit dem Reichsstempel versehen sein müssen, soweit nicht § 24 Abs. 3 dieses Gesetzes eine Ausnahme gestattet, und daß von diesem Zeitpunkte an der Besitz, Verkauf, die Benutzung u. von Spielkarten, welche den Reichsstempel nicht tragen, bei Strafe verboten ist.

Insbefondere sind auch die mit dem Württembergischen Stempel bereits versehenen Spielkarten, welche vom 1. Januar l. J. ab noch gebraucht, verkauft u. werden wollen, nachträglich mit dem Reichsstempel zu versehen und zur Nachsteuer zu ziehen, wobei übrigens die bereits entrichtete landesgesetzliche Abgabe abgerechnet wird. Die Anmeldung solcher Spielkarten zur Nachversteuerung und die Entrichtung der Nachsteuer kann bei der unterzeichneten Stelle erfolgen, welcher zu diesem Zwecke die betreffenden Kartenspiele zu übergeben sind.

Spielkartenhändler und Inhaber öffentlicher Lokale haben ihren Vorrath an gestempelten Spielkarten bis längstens 3. Jan. 1879, andere Personen bis längstens 31. März 1879 zur Nachversteuerung anzumelden.

Von Spielkartenhändlern und Inhabern öffentlicher Lokale wird diese Anmeldung schon vom 1. Dezember d. J. an entgegen genommen.

Neuenbürg den 23. Novbr. 1878.
K. Kameralamt.
Haug.

Verakkordirung von Oberbanarbeiten.

Die Unterhaltung des Bahnoberbaues auf der Strecke Calw-Birkenfeld und Pforzheim-Wildbad soll für das Jahr 1879 wieder in Akkord gegeben werden.

Die näheren Bestimmungen und Preisverzeichnisse sind bei den Bahnmeistereien Hirsau und Wildbad zur Einsicht aufgelegt.

Offerten hierauf, welche versiegelt und in Prozenten ausgedrückt sein müssen,

werden von der unterzeichneten Stelle bis Mittags den 30. d. M.

entgegengenommen.

Neuenbürg im November 1878.
K. Betriebsbauamt.
Keller.

Revier Enzklösterle.

Sägholz-Verkauf

Donnerstag den 28. Nov.,
Morgens 9 Uhr

im Hirsch in Sprollenhaus
10 Säghölze I, II. und III. Cl. mit
8,14 Fm. vom Scheidholz in Wann 6.

Revier Schwann.

Steinlieferungs- und Kleinschlag-Akkord

ca. 15 cbm harte Sandsteine auf den Unteren und Mittleren Eyachtalweg
Mittwoch den 27. Nov.,
Morgens 9 Uhr
auf der Revierkanzlei.

Neuenbürg.

Wiesen-Verpachtung.

Die städtischen Wiesen
Parz. Nr. 617 u. $\frac{618}{1}$ $\frac{7}{8}$ Mg. 44,3 Ath.

oder 31 a 22 qm. beim Bronnenwehre, rechts und links der Wildbaderstraße, und

$\frac{1}{8}$ Mg. 42,7 Ath. oder 7 a 44 qm
außerhalb der Raienwiese mit der Lehmgrube dabei

werden für 3 beziehungsweise 6 Jahre im Aufstreich verpachtet

am Samstag den 30. Novbr. d. J.,
Abends 5 Uhr.

Stadtschultheißenamt.
Weßinger.

Altenstaig Stadt.

Hopsenstangen-, Flochwieden- & Brennholz-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 30. d. M.
kommen Vormittags 11 Uhr auf dem Rath-
hause hier, aus dem Stadtwald Enzwald
Abth. 11 und 12 an der Gumpelscheurer
Straße zum Verkauf:

200 Stück rothtannene Hopsenstangen,
10,200 Stück Flochwieden,

- 3 Nm. birkenne Prügel,
- 110 " buchene Prügel,
- 26 " buchene Reisprügel,
- 263 " tannene Reisprügel mit buche-
nen gemischt,
- 210 " tannene Reisprügel.

Privatnachrichten.

Der Landtags-Abgeordnete Beutter

wohnt über die Dauer des Landtags in
Stuttgart im neuen Postgebäude bei
Herrn Postdirektor v. Hofacker.



D o b e l den 23. Novbr.
Meinen Freunden zur Nachricht,
daß unser einziger Sohn Gott-
lieb Ludwig heute gestorben ist.
Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Eltern
Louis und Anna Schaaff.

Eine gebrauchte **Kinderküche**
(Puppenküche) wird zu kaufen gesucht.
Von wem sagt die Expedition.

Neuenbürg.
Einen hartholzenen polirten

runden Tisch

verkauft Apoth. Braun Ww.

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in Futterschneidmaschinen

im Preise von 40 bis 100 M. pr. Stück.

Max Genssle.

Reparaturen werden schnell und pünkt-
lich ausgeführt.

Verloren ging am Samstag Nachm.
auf der Straße von Calw-
bach nach Wildbad ein

Mantel,

welchen der Finder gest. abgeben wolle bei
Bäcker J. Reister,
Neuenbürg.

3000 bis 3500 Mark

werden auf gute doppelte Sicherheit gleich
oder auf Neujahr gesucht.
Näheres bei der Red.



P f o r z h e i m.
Das Neueste in
Binden und Cravatten,
Kragen, Manchetten,
Handschuhen, Socken, Hosenträgern,
Unterhosen und Unterjacken
 sowie in
Reisedecken u. Regenschirmen,
 empfehlen in *grosser Auswahl* zu den *billigsten Preisen.*
Meyer & Neumann
 vis-à-vis der Museumsstrasse.

*Via bustam venetae in hirschen
 in hirschen in hirschen in hirschen*

Fabrikmarke. *Füllen das nicht* Fabrikmarke.

Schrader'sche Trauben-Brust-Honig.
*Ein solches ist ein solches =
 zugehörig, lindert das Mittel bei hirschen
 in hirschen in hirschen in hirschen
 in hirschen in hirschen in hirschen
 in hirschen in hirschen in hirschen
 in hirschen in hirschen in hirschen*

• Per Flac. 1 M., 1 1/2 M. u. 3 M. •
 Apoth. Zul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

G. Wärenstein, Neuenbürg. Anton Seinen, Pforzheim.



Die Erzeugnisse
 der **königlich Preussischen und Kaiserlich
 Oesterreichischen**
Hof-Chocolade-Fabrikanten
Gebrüder Stollwerck
 in **Cöln a. Rh.,**

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien.

**verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften
Verwendung von nur besten Rohmaterialien
und deren sorgfältigster Bearbeitung.**

Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-
Marke (rein Cacao u. Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoh.
des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie
der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien,
Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

19 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacao

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den
Haupt-Bahnhof-Buffets.

In Neuenbürg bei **Th. Weiss.** In Wildbad bei **F. Keim.**

Neuenbürg.

Einen 13jährigen **Knaben**
suche ich in einer geordneten Familie unter-
zubringen. Pfleger: Chr. Knöller.

Der Unterzeichnete setzt ein

Pferd

wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus
Friedrich Rist,
 Wildbad.

1500—1800 Mark

können gegen gesetzliche Sicherheit und
pünktlichen Zinszahler ausgeliehen werden.
Von wem sagt die Redaktion.

Loose

der Furtwanger Uhren-Industrie
à 1 M. bei **Jak. Mech.**

Oppenheimer Kirchenbau Loose.

à 3 M. Ziehung 10. Dezember 1878.

Jedes Loos gewinnt.

Gesamtgewinne 80.500 M.

Hauptgewinne 7000—200 M.

50,000 Kunstblätter im Werth von
40,000 M. etc.

Jak. Mech.

Neuenbürg.

Gewerbe-Verein.

Mittwoch, den 27. d. M.,
Abends 8 Uhr

bei **A. Luz**

Jährliche Hauptversammlung.

Tagesordnung: Vereinsange-
legenheiten. Besprechung betr. Eisenbahn-
fahrplan. Rechnungsablage. Neuwahl des
Vorstandes und Ausschusses.

Um allgem. Betheiligung wird
gebeten.

Der Vorstand.

Tabellen

über den

Kubikinhalte beschlagener Hölzer
von

M. Wegmann, Geometer.

Preis cart. Mk. 1.50.

Ein praktisches Hilfsmittel für Geometer,
Architekten, Baumeister, Werkmeister, Zim-
mermeister, Bauunternehmer, Baurevisoren,
Bauführer, Holzlieferanten, bei
Jak. Mech.

Württembergische

Kalender p. 1879

in verschiedenen Sorten bei

Jak. Mech.

„Zu Hochzeitsträumen“
passende Artikel verschiedener Art
empfehl **Jak. Mech.**

Gold- und Silberpapier

für Schreinereien etc. geeignet empfiehlt
Jakob Mech.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Oktober 1878.

Versichert 52246 Personen mit	343,263,500 Mt.
Bankfonds	82,350,000 "
Ausgezählte Sterbefälle seit 1829	ca. 110,800,000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37,3 Prozent.
Dividende im Jahre 1878	41 "

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.

Theodor Weiss in Neuenbürg.

Ueber Musik-Spielwerke.

Die Kunstindustrie hat während jeder Zeitperiode einen Artikel aufzuweisen, der als besonderer Liebling sich rasch die allgemeine Gunst erwirbt. Seit mehr als einem Jahrzehent zählen zu solchen die **Musik-Spielwerke**, deren Beliebtheit im steten Wachsen ist. Fast in jeder komfortablen, ja nur halbwegs anständigen Haushaltung findet man ein Erzeugniß dieser Kunstindustrie vor. Ein solch' Spielwerk oder Spiel-dose ist ein prächtiges und stets unterhaltendes Ding, immer dazu da, uns und unsern Gästen Vergnügen und Zerstreuung zu gewähren, in einsamen und sorgenvollen Stunden die üble Laune zu verbannen, unsere Grillen zu vertreiben. Niemand, dessen Mittel es immer nur gestatten, sollte anstehen ein Spielwerk oder eine Spiel-dose sich anzuschaffen und bei einem beabsichtigten Geschenke in erster Reihe seine Wahl dafür zu treffen. Und erst zu einem Weihnachtsgeschenke! Da gibt es gewiß nichts Passenderes, nichts das dem Empfänger eine größere Freude zu verursachen vermöchte.

Tonangebend, und diese Branche der Kunstindustrie geradezu beherrschend, ist das weltberühmte Haus **S. S. Selter** in Bern, welches viele Hunderte der geschicktesten Arbeiter beschäftigt, das Vollendteste in diesem Genre produziert, und durch die Verdienstmedaille wiederholt ausgezeichnet wurde. Die **Selter'schen Werke** unterscheiden sich vortheilhaft von allen anderen: durch ihre Tonfülle, Reichhaltigkeit und geschickte Wahl der Melodien, sowie durch ihre harmonische Volendung. Als Kennzeichen trägt jedes seiner Werke die **Marke der Firma**, (alle andern als Selter'sche angepriesenen sind fremde) an welcher letztere man sich bei Bestellungen, auch wenn es sich nur um eine kleine Spiel-dose handelt, am besten stets direkt wenden sollte. Ganz besonders sind die **Selter'schen Spielwerke** — die im Inseratentheil unseres Blattes von diesem Hause direkt dem verehrlichen Publikum empfohlen werden — für **Hôtels, Cafés und Restaurants** geeignet und zu empfehlen. In denjenigen Etablissements, in welchen sie bis nun eingeführt sind, hat sich für die Herren **Wirtse ihre Rentabilität eklatant erwiesen**. Wir ertheilen daher jedem Wirtse, dem es um eine erprobte Anziehungskraft seiner Gäste zu thun ist, den wohlgemeinten Rath: die Ausgabe für die Anschaffung sich nicht reuen zu lassen, ebenso wie wir zu **überaus geeigneten Weihnachtsgeschenken** die **Selter'schen Spielwerke und Spiel-Dosen** nochmals nachdrücklich empfehlen.

Illustrirte Preis-courante werden auf Verlangen Jedem franco zugesendet.

Kronik.

Deutschland.

Die Kaiserin wird, wie jetzt feststeht, am 30. November in Stuttgart eintreffen, wo man bereits größere Vorbereitungen macht, um dieselbe bei ihrem zweiten Besuch in der schwäbischen Hauptstadt würdig zu empfangen. Die erste Anwesenheit der Kaiserin erfolgte 1876 bei Gelegenheit der Kaiserparade des 13. Armeekorps in Begleitung des Kaisers.

(B. Z.)

In Berlin wurde am 18. Novbr. der neue Apparatsaal im Zentral-Telegraphengebäude durch den Generalpostmeister Stephan feierlich eingeweiht. Die „N. Allg.

Ztg.“ schreibt hierzu: Der große Saal, in welchem die Feierlichkeit vollzogen wurde, dürfte vielleicht in seiner Art einzig in der Welt sein. Der Bau desselben hat 1 1/2 Jahre gedauert. Der Saal enthält 36 Hughesapparate und 164 Morse'sche Schreibtelegraphen. Die Einrichtung ist so getroffen, daß ohne Störung noch 36 weitere Hughesapparate aufgestellt werden können; welche je von zwei Beamten benutzt werden. Für die Stadt Berlin allein sind 40 Morse-telegraphen in Thätigkeit, bei denen je ein Beamter beschäftigt ist. An jedem einzelnen Apparat ist die Nummer der Leitung angebracht, bei den Hughesapparaten auch noch die verschiedenen Städte, mit denen telegraphische Verbindung besteht. Die ganze Einrichtung ist eine durchaus praktische und dabei elegante, u. A. sind in sämtliche Tische, die fein polirt sind, Palysanderplatten eingelassen. Außer den europäischen Telegraphen-Verbindungen befindet sich auch das indische Bureau in dem Saale. Durch eine Rohrposteinrichtung wird stets eine Verbindung des Saales mit der Telegrammannahme und -Ausgabe hergestellt und somit ein großer Theil an Botenpersonal und Zeit erspart. Zur Aufstellung der Apparate, welche fast sämtlich aus der Fabrik von Siemens und Halske stammen, hat man fünf Monate gebraucht. Die eigentliche Schwierigkeit boten die Batterien, welche aus 4800 Weidinger'schen Elementen bestehen und im Erdgeschosse in hölzernen Repositorien untergebracht sind. Der ganze Saal wird durch 140 Flammen erleuchtet, jedoch will man für die Zukunft die Beleuchtung durch elektrisches Licht herstellen. In dem Saale sind neun Uhren aufgehängt, welche elektrisch geregelt werden und daher immer auf die Sekunde übereinstimmen. Für gute Ventilation ist ebenfalls gesorgt, und so bietet die ganze Einrichtung ein erhabenes Bild menschlichen Schaffens, abgesehen von den Bequemlichkeiten, welche den Beamten durch Anlegung von Garderoben- und Frühstückszimmern dargeboten werden. Wir können mit Stolz auf eine Einrichtung blicken, wie sie kein anderes Land bis jetzt aufzuweisen hat.

Borzhelm, 24. Novbr. Einem hiesigen Bijouteriehändler, der mit bedeutendem von Biorheimer Fabrikanten bezogenem Waarenvorrath in Holland Geschäfte zu machen suchte, wurden, wie man hört, in einem Hotel zu Amsterdam, während er Abends ausgegangen war, Goldwaaren im Werthe von über 20,000 M. gestohlen. Der Dieb hatte, um in das Zimmer zu gelangen, außer dem gewöhnlichen Verschlus auch ein besonders angelegtes, sog. Vorhängeschloß, zu beseitigen gehabt. Von dem Thäter ist bis jetzt keine

Spur ermittelt worden. Zum Glück — auch für die hiesigen Lieferanten, die zum Theil Musterkollektionen beigelegt hatten — ist der Bestohlene bei einer St. Galler Gesellschaft versichert. Hoffentlich wird die Untersuchung das über dielem Verbrechen liegende Dunkel aufzuheben vermögen. (Pf. B.)

In einer Brauerei des bayrischen Odenwaldes mußten 600 Dsm verdorbenes Bier auf behördliche Anordnung „laufen gelassen“ werden. In Folge dessen sind in den dortigen Gewässern alle Fische krepiert.

Württemberg.

Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern v. 19. ds. wird eine Anzahl Feuerwehren und Löschmannschaften, welche sich durch muthvolle und ausdauernde Thätigkeit bei Brandfällen ausgezeichnet haben, öffentlich belobt; darunter die Feuerwehr in Unterreichenbach am 7. September d. J.

Stuttgart, 22. Nov. Nach dem Reichsgesetz vom 30. April 1874 war, gleichwie die übrigen Bundesstaaten, Württemberg verpflichtet, vom 1. Juli 1875 ab die ausgegebenen 6,000,000 Gulden gleich 10,285,714 M Staatspapiergeld möglichst rasch einzuziehen, wogegen es als Antheil an den in Gemäßheit desselben Gesetzes ausgegebenen Reichsscheinen den Betrag von 5,321,236 M erhalten hat. Von oben erwähntem württemb. Staatspapiergeld von 10,285,714 M sind bis Mai 1878 eingezogen 10,223,623 M, so daß an genanntem Termin nur noch 62091 M württembergische Staatsnoten ausstehend waren.

Stuttgart, 21. Nov. Die „Internationale“ (nationalgesinnte Männer aus Baden, Württemberg und Hessen) versammelt sich am 3. Dezember, dem Geburtsfeste der Großherzogin von Baden, im Badhotel zu Rappenaau, am 18. Januar 1879, dem Jahrestage der Verkündigung des deutschen Kaiserreiches, im Gasthof zum Ritter in Wimpfen und am 22. März 1879, dem Geburtsfest des Kaisers, in Jagstfeld.

Stuttgart, im November. (Nachblick auf den diesjährigen Obstmarkt auf dem Wilhelmsplatz). Nach den auf dem Plage selbst gemachten Erhebungen wurden im Monat September zu Markt gebracht 7450 Säcke, im Oktober 30,565 Säcke, zusammen 38,015 Säcke. Nimmt man das Gewicht eines vollen Sackes Obst durchschnittlich zu 190 Pfd. an, so erabt sich ein Bruttogewicht von 72,228,5 Zentner. Zieht man hiervon das Gewicht der Emballage im Betrage von 1140,5 Ztr. ab, so bleibt für die Gesamtzufuhr ein Nettogewicht von 71,088 Ztr. Legt man nun der Werthsberechnung für die Zufuhren vom Sept. 4 M. 40 S und für die vom Okt. 5 M. 80 S als Durchschnittspreis des Zentners zu Grund, so ergibt sich aus dem Obstaeschäft ein Umsatz von 210,057 M. Die stärkste Zufuhr im Betrag von 7500 Ztr. brachte der 8. Okt. Sein Ende erreichte der Obstmarkt am 2. Nov. (S. M.)

Kirchheim u. T., 20. Nov. Der „Zsch.“ schreibt: Gestern wurde in der Nähe der Sulzburg ein Rehbock mit Gewicht von 40 Pfund geschossen, dessen Geweih ganz mit Wolle (Haaren) überzogen war. Derselbe wurde als Seltenheit an das Naturalienkabinet Stuttgart abgeliefert.



Bönnigheim, 20. Nov. Ein kürzlich vorgekommener Fall von Thierquälerei möge Andern zur Warnung dienen: Als die hiesigen Rekruten, von ihren Kameraden begleitet, zur Bahn fuhren, belustigte einer der letzteren sich damit, einem der Pferde Haare aus dem Schweif zu ziehen; als er dies trotz der Warnung des Fuhrmanns fortsetzte, schlug das Pferd aus, und ihm den rechten Vorderarmknochen entzwei, so daß er nun mehrere Wochen Ruhe hat, über die ihm gewordene gerechte Strafe nachzudenken.

(Eingefandt.)

Vergangene Woche ereignete sich bei einem Metzger in Calmbach der Fall, daß ein in dessen Stall zum Schlachten internirter Ochse vermißt wurde. Alle Nachforschungen nach demselben waren lange Zeit vergebens, bis endlich der gehörnte Siegfried durch seine Stimme vom 3. Stockwerk herab zu erkennen gab, daß er sich wohl und munter an dem daselbst aufbewahrten Heu labte. Der Rückzug in seine innegehabte Wohnung wurde zwar mühevoll aber glücklich durch 6 Mann bei einer ungeheuren Menge Zuschauern vollzogen.

Leider wurde dem Besitzer des Hauses bei dieser Gelegenheit die Stiege gänzlich ruiniert, so daß dessen Familie mittelst Anleihe einer Leiter Abends zu ihrer Ruhestätte gelangen mußte.

Neuenbürg, 23. Nov. Krautmarkt. Wenig Zufuhr. Preis 3 M 50 S pr. 100.

A u s l a n d.

Es ist nun zum drittenmal, daß zwischen England und Afghanistan Krieg ausgebrochen ist. Dem Verlauf und Ausgang des nunmehr begonnenen Feldzugs wird allenthalben mit Spannung entgegen gesehen.

Mailand, 20. Nov. Ueber den Mörder Passamonte laufen interessante Angaben ein. Sein Vater war ein berühmter Camordist, der im Jahre 1848 unter König Ferdinand sich der Reaktion gegen die Liberalen angeschlossen und der seinen liberalen Schwiegervater ermordete, um desto früher in den Besitz von dessen nicht unbedeutendem Vermögen zu gelangen. Im 10. Jahre wurde Giovanni Küchenjunge und trieb zu gleicher Zeit im Auftrage seines Vaters den Beruf eines Spions. Im Jahre 1869 wurde er Soldat, kam aber gleich in der ersten Zeit in eine Strafkompagnie. Es scheint, daß nach den Attentaten in Berlin sein Vorhaben gefaßt wurde. Seinem Arzt sagte er in vertraulicher Weise, daß er keine Reue fühle, sondern das that, was er schon lange reiflich überdacht habe; fügte aber bei, daß es ihm leid um den König thue, der ein Ehrenmann sei, und daß sein Attentat nicht gegen die Person, sondern gegen das Königthum überhaupt gerichtet war. Man sieht aus Allem, daß Giovanni Passamonte ein irreführender, überspannter, verkommenen Mensch ist. Merkwürdigerweise war ein Formfehler die Ursache, daß die Unthat glücklich für den König abließ. Anstatt des Kronprinzen saß der Ministerpräsident Cairoli dem Könige gegenüber, dessen kolossale Figur, die sich zwischen den König und den Missethäter stellte, den Stoß gegen das Herz des Mon-

archen ablenkte, wogegen er selbst eine 3 Centim. lange und 4 Centim. breite Verwundung in den Schenkel erhielt. Es ist einleuchtend, daß, wenn der König seinen kleinen Sohn gegenüber gehabt hätte, der Ausgang unheilvoll geworden wäre. Nach Cairoli war das Auftreten des Mörders das eines wilden Thieres. Die Königin, die im gleichen Wagen neben ihrem Gemahl

saß, warf dem Attentäter einen Blumenstrauß ins Gesicht, um dessen Blicke zu verwirren und rief dabei aus: Cairoli, retten Sie den König! Das Blut Cairoli's befleckt das Kleid der Königin. Auf die Frage des Untersuchungsrichters an den Mörder, welches sein politisches Glaubensbekenntniß sei, antwortete er: Ich bin Republikaner und Socialist.

Post-Verbindungen

Winterdienst 1878/79.

Ettlingen - Herrenalb.

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Nehm.
aus Ettlingen, Bahnhof . . .	—	5. —	aus Herrenalb	5. 55	—
aus Ettlingen, Stadt . . .	—	5. 25	über Marxzell	—	—
über Marxzell	—	—	in Ettlingen, Stadt . . .	8. 5	—
in Herrenalb	—	8. 15	in Ettlingen, Bahnhof . .	8. 30	—

Gernsbach - Freudenstadt.

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Nehm.
aus Gernsbach, Bahnhof . .	—	1. 25	aus Freudenstadt	2. 35	5. 15
über Weissenbach und Forbach	—	—	über Baiersbronn und Reichenbach	—	—
aus Schönmünzach	5. 20	6. 55	(in Wildbad s. u. 9. 35 V.)	—	—
(aus Wildbad s. u. 3. 10N.)	—	—	aus Schönegründ	4. 45	7. 25
aus Schönegründ	6. 15	7. 50	aus Schönmünzach	5. 40	—
über Reichenbach und Baiersbronn	—	—	über Forbach u. Weissenbach	—	—
in Freudenstadt	8. 45	10. 20	in Gernsbach, Bahnhof . .	8. 45	—

Gernsbach - Herrenalb. (Fahrende Botenpost)

	Vorm.	Vorm.		Vorm.	Nehm.
aus Gernsbach	9. 45	—	aus Herrenalb	6. 30	—
über Loffenau	—	—	über Loffenau	—	—
in Herrenalb	11. 45	—	in Gernsbach	8. 15	—

Altenstaig - Pfalzgrafenweiler - Freudenstadt.

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Nehm.
aus Altenstaig	10. 35	9. 15	aus Pfalzgrafenweiler . . .	3. 30	3. 5
in Pfalzgrafenweiler . . .	12. —	10. 40	in Altenstaig	4. 30	4. 5
aus Pfalzgrafenweiler . . .	7. —	—	aus Freudenstadt	—	5. 45
in Freudenstadt	9. —	—	in Pfalzgrafenweiler . . .	—	7. 35

Neuenbürg - Herrenalb.

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Nehm.
aus Neuenbürg	—	3. —	aus Herrenalb	8. 45	—
über Marxzell	—	—	über Marxzell	—	—
in Herrenalb	—	6. 15	in Neuenbürg	11. 40	—

Pforzheim - Heimsheim - Weil die Stadt.

	Vorm.	Nehm.		Vorm.	Nehm.
aus Pforzheim	—	3. 40	aus Heimsheim	—	5. 50
in Heimsheim	—	7. 15	in Pforzheim	—	8. 35
aus Weil d. St. Stat.	8. 20	5. 20	aus Heimsheim	6. 50	2. 5
in Heimsheim	9. 30	6. 30	in Weil d. St. Stat.	8. —	3. 15

Wildbad - Enzklosterle - Altensteig - Freudenstadt.

	Nehm.		Vorm.
aus Wildbad	3. 10	aus Freudenstadt s. o.	2. 35
in Enzklosterle	4. 50	aus Schönegründ	4. 50
aus Enzklosterle	5. 5	über Besenfeld	—
über Simmersfeld	—	in Enzklosterle	7. 55
in Altenstaig	7. 25	(Pfalzgrafenweiler s. o.)	—
(Pfalzgrafenweiler s. o.)	—	aus Altensteig	5. 30
aus Enzklosterle	5. —	über Simmersfeld	—
über Besenfeld	—	in Enzklosterle	7. 50
in Schönegründ	7. 45	aus Enzklosterle	8. 5
in Freudenstadt s. o.	10. 20	in Wildbad	9. 35

Aus der Station Teinach geht eine Fahrt 7. 40 Nachm. Ank. im Ort 8. 10, aus dem Ort 5. 40 Nachm. Ank. in Station 6. 5.